

Rund-Wanderung des VWO auf dem Senator-Wagner-Weg am 29.08.2021

Auf den Spuren von Senator Wagner...

Der 29. August war ein regnerischer Sonntag, aber davon ließen wir uns als Wanderer des VWO nicht abschrecken und trafen uns auf dem stets gut besuchten Parkplatz am Rande der Bramheide.

Von hier aus starteten wir auf den Senator-Wagner-Weg, der gut sichtbar mit einem gelben Punkt gekennzeichnet ist. Dieser Rundweg ist eigentlich ca. 21 km lang. Er beginnt in Haste, führt dann über Belm nach Icker und von dort wieder zurück über Rulle nach Haste.

Wir Wanderer des VWO machten aber eine „abgespeckte“ Tour. Wir liefen zuerst in Richtung Gattberg bei Belm. Diese ca. 127 m hohe waldbewachsene Erhebung birgt einiges an Geschichte. Eine große Fläche ist als Naturschutzgebiet „Steinernes Meer“ bekannt. Hier kann man metergroße, tonnenschwere eiszeitliche Findlinge vorfinden. Der größte unter ihnen ist der „Butterstein“.



Weiter ging es bis Icker und von dort in Richtung Rulle. Von Knollmeyers Mühle aus liefen wir der Nette entlang bis zur Östringer Str., bis wir wieder den Parkplatz erreichten. Wir bedankten uns bei Rainer König, der diese Tour ins nördliche Osnabrück über 16 km geführt hat.



Es war eine sehr abwechslungsreiche Wanderung: Auf Wald- und Feldwegen, mit weiten Ausblicken auf das Osnabrücker Umland im Norden, die manchmal von über 2m hohen Maispflanzen eingeschränkt wurden. Der Jahreszeit entsprechend konnten wir einige „Früchte“ des Waldes sehen wie Parasolpilze und Boviste. Es ist immer wieder wohltuend und aufbauend, gemeinsam zu wandern, zu plaudern, die unberührte Vielfalt der Natur in all ihren Facetten zu erleben.

Das alles wird getrübt von dem geplanten Autobahnbau A 33 Nord, der die Regionen um Belm und Wallenhorst betreffen würde. Damit wäre nicht nur ein Großteil landwirtschaftlicher Nutzflächen unwiederbringlich verloren, sondern es würde auch tiefe Einschnitte in den Verlauf beliebter Wanderwege wie den Senator-Wagner-Weg, den DivaWalk und andere regionale und vielleicht sogar überregionale Wanderwege geben. Es wäre ein erheblicher Verlust für den „Grünen Finger“ und für beliebte Ausflugsziele in und um Osnabrück.

Regina Flachs